Impressum

Herausgeberin: Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Thomas Kundert
Gesamtleitung Davos/Klosters: Hans Peter Stiffler

Redaktion «Davoser Zeitung»:
Regina Maier (mar), Pascal Spalinger (ps),
Yves Weibel (wey)
Promenade 60, 7270 Davos Platz
Tel. Redaktion direkt: 081 415 81 71, Fax 081 415 81 92
E-Mail: davoserzeitung@somedia.ch

Redaktion «Klosterser Zeitung»:
Conradin Liesch (c), Landstrasse 214, 7250 Klosters
Tel. 081 422 13 15, Fax 081 422 49 48
E-Mail: klosterserzeitung@somedia.ch
www.davoserzeitung.ch

Verbreitete Auflage «Davoser Zeitung»: 3483 Ex.
Erscheint zweimal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 180.–

Verbreitete Auflage Klosterser Zeitung»: 2194 Ex.
Erscheint einmal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 119.–
(WEMF / KS-beglaubigt 1.9.2025)

Verlag/Abo: Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur
Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Anzeigen: Für Inserate in der «Davoser Zeitung» und «Klosterser Zeitung» und allen anderen Zeitungen und Zeitschriften im In- und Ausland:
Werbemacher Davos, Somedia Press AG
Promenade 60, 7270 Davos Platz
Telefon 081 415 81 91, Fax 081 415 81 92
E-Mail: werbemacher.davos@somedia.ch

Anzeigen-/Redaktionsschluss: Mittwoch/Freitag, 11 Uhr;
für Todesanzeigen: Montag/Donnerstag, 10 Uhr

Über unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Korrespondenz geführt.

Zur Wortwahl für Geschlechter: Es sind immer, mitenthalten und ausdrücklich, alle Geschlechter, binäre und non-binäre Personen, bei entsprechenden Begriffen mitgemeint und inbegriffen.

Alle Rechte vorbehalten. Alle in dieser Zeitung publizierten Texte dürfen nur mit Zustimmung der Redaktion ganz oder teilweise kopiert oder weiterverwendet werden. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Sei dies in Print- oder elektronischen Medien, insbesondere in Online-Diensten (Internet), unabhängig ob die Inserate und Texte für diesen Zweck bearbeitet wurden oder nicht. Bei Verletzungen dieses Verbots behält sich der Verlag rechtliche Schritte vor.

gedruckt in der schweiz

Inserate

Rekordmonat im Notfall: Spital Davos mit intensivem Start in die Wintersaison

Der Start in die Wintersaison hat das Spital Davos stark gefordert. Der Dezember entwickelte sich zu einem der intensivsten Monate der letzten Jahre, insbesondere für den Notfall.

mar | Mit 1147 behandelten Fällen wurde ein neuer Höchstwert erreicht. Allein über die Festtage rückten die Rettungsdienste mehr als 125-mal aus, zusätzlich verzeichnete das Spital rund 110 stationäre Eintritte. Auch in den Fachabteilungen war die Belastung deutlich spürbar. In der Chirurgie wurden im Dezember 44 Prozent mehr Austritte gezählt als im Vorjahr, gleichzeitig liefen zahlreiche operative Eingriffe.

«Wir sind stolz auf unsere Mitarbeitenden, die diese Belastung gemeinsam getragen haben».

Über die Feiertage standen jeweils drei Kaderärzte im Einsatz, um neben der Notfallversorgung rund 70 Operationen durchführen zu können. «Der Saisonstart ist äusserst gut erfolgt, war für unser Haus aber auch sehr intensiv», heisst es aus dem Spital.

Enger Austausch mit den Hausärzten

Neben unfallchirurgischen Behandlungen prägten auch medizinische Erkrankungen den Dezember. Für die Innere Medizin war es der stärkste Monat des Jahres. Vor allem in der zweiten Dezemberhälfte häuften sich Atemwegsinfekte, hinzu kamen einzelne schwere Krankheitsverläufe. Um die Situation zu bewältigen, stand das Spital während der Festtage in engem Austausch mit den diensthabenden Hausärzten. Ziel war es, leichtere Fälle möglichst koordiniert zu betreuen und die Kapazitäten gezielt einzusetzen.

Wartezeiten bei Spitzen: Priorität für schwere Fälle

Bei den Rekordzahlen auf dem Notfall liessen sich längere Wartezeiten nicht immer vermeiden. Diese traten je nach Tageszeit auf. Die Behandlung erfolgte nach dem üblichen notfallmedizinischen Prioritätensystem: Schwer erkrankte oder verletzte Patientinnen und Patienten wurden bevorzugt versorgt. Leichtere Fälle konnten teilweise in Zusammenarbeit mit den Hausärzten aufgefangen werden, um die wiederkehrenden saisonalen Spitzen abzufedern.

Gesamtes Haus gefordert

Gefordert waren über die Feiertage nicht nur Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal. Auch der Rettungsdienst, die Davos Sports & Health im Umfeld von Grossveranstaltungen, der technische Dienst, IT, Logistik, Finanzabteilung sowie Hotellerie und Ökonomie standen im Dauereinsatz. Zusätzlich fiel der Jahreswechsel mit der schweizweiten Tarifumstellung von TARMED auf TARDOC zusammen. «Wir sind stolz auf unsere Mitarbeitenden, die diese Belastung gemeinsam getragen haben», hält das Spital fest.
Die starke Saisonalität gehöre zur Region, wie für viele Betriebe in Davos. Das Ziel bleibe, sowohl die einheimische Bevölkerung als auch die zahlreichen Gäste auch in intensiven Phasen zuverlässig zu versorgen.

Der Dezember wurde mit 1147 behandelten Fällen zum Rekordmonat. Bild: zVg